

Set-Dekorateur

Englisch: Set Decorator

ART/ROLLEN

Set-Dekorateur wählt Möbel, Vorhänge und Deko-Objekte aus und arrangiert sie nach den Vorgaben des Production Designers.

Technische Details Set-Dekorateur: verwalten typischerweise 3.000-15.000 Einzelobjekte pro Spielfilm, katalogisiert in digitalen Asset-Management-Systemen wie FilmTrack oder ProductionHUB. Die Abteilung umfasst meist 8-25 Mitarbeiter: Lead-Dekorateur, On-Set-Dekorateur, Swing-Gang (2-6 Personen), Props-Master und Buyers (2-8 Einkäufer). Lagerräume für Großproduktionen erstrecken sich über 5.000-20.000 Quadratmeter, organisiert nach Epochen, Stilrichtungen und Funktionen. Moderne Produktionen nutzen 3D-Scanning (Photogrammetrie) zur digitalen Archivierung wertvoller Requisiten mit Auflösungen bis 0,1mm Genauigkeit. Geschichte & Entwicklung 1926 führte MGM-Studios die Position des Set Decorators als eigenständige Abteilung ein, nachdem Cedric Gibbons das Produktionsdesign systematisierte. 1940 etablierte die Academy of Motion Picture Arts and Sciences die Oscar-Kategorie "Best Art Direction-Set Decoration". Prägend war Dorothy Drapers Arbeit an "Vom Winde verweht" (1939) mit über 2.000 authentischen Antiken. Die digitale Revolution der 1990er Jahre führte zu hybrid-Ansätzen: Physische Dekoration kombiniert mit CGI-Erweiterungen, erstmals systematisch bei "Jurassic Park" (1993) eingesetzt. Praxiseinsatz im Film Nancy Haigh sammelte für "Once Upon a Time in Hollywood" (2019) über 10.000 Periode-Objekte der 1960er Jahre, darunter 200 Vintage-Fahrzeuge und 50 Neonschilder. Der Workflow gliedert sich in Prep (8-12 Wochen), Shooting (Tagesumbauten in 2-4 Stunden) und Wrap (2-3 Wochen). Bei Mehrset-Produktionen koordiniert der Swing-Gang parallel 4-6 Sets, wobei Grundausstattung über Nacht für verschiedene Szenen modifiziert wird. Kontinuität wird durch täglich 200-500 Referenzfotos dokumentiert. Vergleich & Alternativen Set-Dekorateur agiert unterhalb des Production Designers, aber eigenständig vom Props-Master, der ausschließlich von Schauspielern berührte Gegenstände verwaltet. Virtual Production Stages (LED-Walls) reduzieren seit 2020 den Bedarf physischer Dekoration um 30-60%, erfordern aber spezialisierte "Digital Set Decorators". In Europa übernimmt traditionell der Ausstatter beide Funktionen, während das amerikanische System strikte Trennung zwischen Creative (Production Design) und Execution (Set Decoration) praktiziert.